

Protokoll der Bezirksversammlung der Imker des Bezirkes Landeck, am 3. Jänner 2004 im Hotel Sonne in Landeck

Eröffnung und Begrüßung:

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter begrüßt die anwesenden Imkerinnen und Imker, die Vertreter der Presse Frau Johanna Tamerl vom Blickpunkt und Christoph Rüf von der Rundschau und folgende Ehrengäste:

Josef Bramböck, Präsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Hans Trenkwaldner, Ehrenpräsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Johann Weiskopf, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Landeck
Sepp Schranz, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Imst
IM Marcel Klotz, Bezirksobmann des Bezirkes Imst
Mag. Paul Greiter, Obmann der Landwirtschaftskammer im Bezirk Landeck
Werner Markl, Obmann-Stellvertreter des Obst- und Gartenbauvereins Landeck

In einer **Gedenkminute** wird der im vergangenen Jahr verstorbenen Imker gedacht:
Karl Zangerl, Zams

Schriftführer Norbert Prantner verliest das **Protokoll der Bezirksversammlung 2003**. Es gibt keine Einwände.

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter stellt den neuen Obmann des BZV Kappl, Herrn Gottlieb Jehle vor. Er setzt seinen Bericht mit einem Rückblick auf **Wetter und Trachtverlauf** im vergangenen Jahr fort. Im Frühjahr gab es infolge Futtermangels einige Ausfälle, die Bienen entwickelten sich ab März prächtig. Man kann sowohl bezüglich der Sonnentage als auch bezüglich des Honigertrags von einem Jahrhundertsommer sprechen. Das einzige "positive Problem" waren die vollen Honiglager der Imker. Im Herbst konnte gut gegen die Milbe behandelt werden. Es gab nur geringen Varroabefall. Die Nachbehandlung mit OS zeigte unterschiedliche Abfallergebnisse. Bezirksobmann Herbert Schlatter berichtet von einigen Schwerpunkten des Imkerjahres 2003:

Erfreulicherweise nahmen am **Bezirksausflug in die Wildschönau** 89 Imkerinnen und Imker teil. Dabei wurde der Bienenstand des Breitenbacher Obmanns Johann Auer besichtigt, und HD Rupert Mayr begleitete uns auf die Schönangeralpe und in den Kräutergarten seiner Schwester.

Der **Bezirksimkerstammtisch** mit WL Marcel Klotz in Fließ war außerordentlich gut besucht. Der Imster BO Marcel Klotz referierte dabei über Arbeiten im Juli – Vorbereitung auf den Winter.

Auch die **Nachwuchsarbeit** wurde nicht vernachlässigt: Die Schulbienenstände in Fließ und Prutz wurden weiter betreut. Die Schaukästen in Zams wurden von Toni Peer und von Obmann Norbert Prantner betreut. An der HS Pfunds wurde ein neuer Schaukasten aufgestellt. Er soll im kommenden Jahr befüllt werden. Leider werden Schaukästen in Zukunft nicht mehr von der EU gefördert.

Das **Obleutetreffen** am Heimbienenstand von Ehrenpräsident WL Ing. Hans Trenkwaldner in Landeck/Bruggen war sehr informativ.

Im vergangenen Jahr wurden **7 neue Wanderlehrer** ausgebildet. Der Bezirk Landeck ist dabei unterrepräsentiert. Dies wurde vom Tiroler Präsidenten registriert.

Feuerbrandsituation: Der versuchsweise Einsatz von Plantomyzin sollte auch in der Gemeinde Prutz erfolgen. BO Herbert Schlatter und der LV haben sich erfolgreich dagegen ausgesprochen. LR Eberle hat den Einsatz schließlich untersagt.

Das gute Wetter hatte auch einen positiven Einfluss auf die **Zuchtergebnisse**. Im Jahr 2002 zählte der Bezirk 305 Bienenzüchter, die 3801 Völker betreuten, im Jahr 2003 fiel die Zahl der Imker um einen auf 304, die Zahl der betreuten Bienenvölker stieg aber um knapp Zweihundert auf 3995 an.

Die **Honigbewertung in Inzing** erbrachte auch für Imker aus dem Bezirk Landeck erfreuliche Ergebnisse:

Waldhonig: Silber: Mair Christine, Faggen
Peham Gebhard, Schönwies
Gold: Senn Arnold, Landeck
Scheiber Helmut, Landeck

Wald- und Blütenhonig:
Silber: Guem Kurt, Pfunds
Gabl Gerhard, Pfunds
Peham Gerhard, Schönwies

Blütenhonig:
Silber: Schuchter Armin, Pfunds
Gold: Monz Johann, Pfunds

Der BO dankt allen Vorstandsmitgliedern für die konstruktive Mitarbeit und allen Obmännern für die gute Zusammenarbeit.

In der Obleuteversammlung wurde festgelegt, dass man in Zukunft auf die langatmigen Berichte jedes einzelnen Vereins verzichten will. Somit brachten nur einzelne Vereinsobleute oder ihre Vertreter ihre speziellen Anliegen vor:

Berichte der Vereinsobleute über Tätigkeiten in den Vereinen:

Grins/Pians: Obmann-Stellvertreter Senn kritisiert, dass die Honigprämierung in Inzing vom Landesverband medial viel zu wenig vorbereitet und ausgeschlachtet worden sei.

See: Der Stellvertreter des Obmanns Stefan Juen stellte fest, dass im abgelaufenen Jahr in der Gemeinde See kein Faulbrutfall aufgetreten ist, auch kein Fall von Feuerbrand. Der Varroadruck sei am Sonnenhang wesentlich größer gewesen als auf der Schattenseite.

Kauns/Kaunertal: Obmann Mainrad Falkeis bemängelt, dass die „Dunkle Biene“ in Tirol weiterhin das ungeliebte Stiefkind bleibe. In der Bundesrepublik Deutschland sei sie zum Nutztier des Jahres erklärt und unter Schutz gestellt worden.

Stanz/Bruggen: Obmann WL Hans Trenkwaldler beklagt, dass die EU-Förderung der Imker von oben herab so umgestellt wurde, dass der kleine Imker nichts mehr davon hat. Nur Imker, die mindestens 58 Bienenvölker betreuen, werden gefördert. Es gäbe in Österreich ca. 30 Großimker, aber 26000 Kleinimker. Der Ehrenpräsident des LV für Bienenzucht in Tirol tritt für eine Ablegerförderung ein.

Bericht des Präsidenten des Landesverbandes für Bienenzucht:

Josef Bramböck bezeichnet die Honigprämierung in Inzing als tolle Veranstaltung. Die Qualität sei hervorragend gewesen. Mehr als die Hälfte aller Proben seien mit Gold bewertet worden. Bei der Organisation und Präsentation habe sich der LV auf den veranstaltenden Verein verlassen. Man wolle in Kürze mit einer professionellen PR-Firma zusammenarbeiten, um in die Presse zu kommen. Er fügt ironisch an: „Vielleicht sind die Imker zu brav. - Keine Skandale, gut besuchte Veranstaltungen.“

Die angeregte Bestäubungsprämie sei von Seiten der Landwirtschaft abgeblockt worden. Noch sei aber nicht aller Tage Abend. Die Bestäubungsprämie sei weiterhin ein Thema des Präsidenten. Eine Zusammenarbeit mit der AMA sei infolge des Rücktritts von Präsident Adami nicht zustande gekommen. Der Landesverband setzte sich gegen den Einsatz von Antibiotika zur Feuerbrandbekämpfung erfolgreich zur Wehr. In Zukunft wolle man die Bienen als Überträger von Bekämpfungsmitteln einsetzen. Allerdings nicht mit einem Antibiotikum.

Im letzten Jahr gab es im Bezirk Landeck keinen Faulbrutfall. Nur konsequente Sanierung hilft. Präsident Bramböck erzählt von seinem Besuch am Bienenstand von Weiskopf Gottfried und lobt ihn als Vorreiter der Ameisensäureverwendung, der sich schon sehr früh gegen die Verwendung von Apistan ausgesprochen hat. Präsident Bramböck will Gottfried Weiskopf rehabilitieren und weiterhin als einen der Unsrigen behandeln.

Bezüglich der EU-Förderung sei von DI Jochum eine Vereinheitlichung durchgeführt worden. Es gibt 4 Gruppen von Imkern: Kleinstimker mit bis zu 20 Völkern, Kleinimker mit mehr als 20 und weniger als 58 Völker, Nebenerwerbsimker mit 58 bis 150 Völkern und Erwerbsimker mit mehr Bienenvölkern. Man habe in den vergangenen Jahren viel Geld für die Bekämpfung der Varroa ausgegeben, trotzdem waren mehr als 30 Prozent Ausfälle zu beklagen. Offenbar setzen viele Imker die Mittel falsch ein. Man setzt deshalb in Zukunft verstärkt auf Bildung. IM Marcel Klotz hat als Kosten für die Varroabehandlung mit AS pro Volk und Jahr €1.- ermittelt.

Zwischendurch beantwortet Präsident Bramböck zwei Anfragen: Den Vorschlag, die Urkunden für langjährige Mitglieder gerahmt zu übergeben, muss er wegen der zu hohen Kosten ablehnen. Den Vorschlag für ein spezielles Gütesiegel für prämierte Honige nimmt er zur Kenntnis.

Für heuer kündigt Präsident Bramböck eine Erhöhung des Zuschusses für jede von einem anerkannten Züchter angekaufte Reinzuchtkönigin auf €10.- an.

Es wurde ein Dachverband aller Zuchtverbände gegründet, der auch die Dunkle Biene einschließt. Der Prüfhof in Kauns habe gut gearbeitet. Ziel ist, dass sich der Prüfhof selbst erhält. Der Präsident regt die intensive Zusammenarbeit mit den Obst- und Gartenbauvereinen durch gemeinsame Veranstaltungen an.

Präsident Bramböck dankt BO Herbert Schlatter und seinem Team und den Obleuten für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen ein gutes Honigjahr.

Neuwahl des Bezirksausschusses:

Wahlvorschlag:	Obmann:	WL Herbert Schlatter
	Obmann-Stellvertreter:	Huter Hermann
	Obmann-Stellvertreter:	Dr. Bernhard Hofer
	Schriftführer:	Dr. Norbert Prantner

Alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden unter der Wahlleitung von Präs. Josef Bramböck einstimmig gewählt.

Der Gesundheitswart wird vom Bezirksausschuss bestellt. Vorgeschlagen wurde Josef Senn, Obmann des BZV Grins-Pians.

Ansprechen der Ehrengäste:

Für den Landwirtschaftskammerobmann des Bezirkes Landeck Mag. Paul Greiter ist der Besuch der Bezirksversammlung der Imker eine Premiere. Sein Vater habe einige Jahre Bienen gehalten, selbst sei er aber besser über das Großvieh informiert. Allerdings stellt der Bauernvertreter anerkennend fest, dass es im Bezirk Landeck mit Sicherheit mehr Imker gebe als Viehzüchter. Dafür brauche es eine große Begeisterung. Mag. Greiter lobt die außerordentliche Qualität des heimischen Honigs. Er gratuliert dem neuen Ausschuss und versichert, dass die Landwirtschaftskammer den Bienenzüchtern gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen werde. Abschließend wünscht er den Imkern ein gutes Erntejahr.

Der Imster BO IM Marcel Klotz wünscht dem neu gewählten Team alles Gute und meint: „Wir müssen fleißig sein, dass wir die Bienen gut über den Winter bringen.“ Ein geringer Abfall bei der Restentmilbung dürfe uns nicht in Sicherheit wiegen. Fünf Restmilben Anfang Jänner vermehren sich bis zum Juli auf 300 Varroamilben. IM Klotz sieht ein Problem in den vielen Zuchtverbänden. Das Geld werde oben abgeschöpft und für den Kleinimker bleibe wenig übrig.

Sepp Schranz, Ehrenbezirksobmann der Imker des Bez. Imst, hat zwei Anliegen:

1. die Varroabekämpfung: „Wir müssen zusammen halten, dass wir diesen Schädling eindämmen!“
2. Honigabsatz: Letztes Jahr sei ein gutes Ertragsjahr gewesen. Nun ja merten einige, dass sie den Honig nicht absetzen könnten. Lagerhaltung ist angesagt, vor allem, da die Trachtprognose für das Jahr 2004 nicht so positiv ausfällt. Waldtrachtbeobachter sagen voraus, der Wald Honige im kommenden Jahr erst ab 1000 m Sehhöhe und höher. Gut angesetzt hätten die Alpenrosen. Wenn das Wetter passt und der Imker die Völker rechtzeitig in Schwung bringt, könne er auch im kommenden Jahr eine gute Ernte haben.

Bezüglich der Verteilung der Fördergelder schlägt Ehrenbezirksobmann Sepp Schranz vor, sich die Regelung bei den Bauern abzuschauen.

Ehrenpräsident Ing. Hans Trenkwalder wünscht dem Bauernobmann des Bezirkes Landeck alles Gute und dankt für sein Erscheinen. Im Ministerium sei ein MR Reh ein Förderer der Erwerbsimker. Wir hätten in Österreich aber nicht nur ca. 200 Erwerbsimker, von denen ca. 30 von der Imkerei leben, sondern auch 26000 Klein- und Kleinstimker, die man mit unseren Bergbauern vergleichen könne. Ehrenpräsident Trenkwalder fordert: „Wir brauchen ein Machtwort des jungen Landwirtschaftsministers Pröll zur Unterstützung der Kleinimker und der Bergbauern. Die Dunkle Biene ist vom Aussterben bedroht. Wir brauchen Schutzgebiete und Geld.“ Er weist darauf hin, dass ab 1.8.2003 der Honig filtriert werden darf, beschwichtigt aber, der Kunde werde erkennen, dass unfiltrierter Honig besser und gesünder ist. Mehr Sorgen bereite ihm die neu verordnete Etikettenbeschriftung ab 1.8.2003 mit einem Ablaufdatum (3 Jahre). Er regt ein Qualitätsgütesiegel für Tiroler Honig an. Bezüglich der Bemerkung von Bezirks-Obstbauobmann Waldner im Protokoll der JHV des Vorjahres bestätigt Ing. Hans Trenkwalder, dass der Grenzwert für Antibiotika in Nahrungs- und Genussmitteln in der Bundesrepublik Deutschland tatsächlich 0,2 ppm betrage, in Österreich aber 0,0 ppm!

Er dankt Präsident Bramböck für den Schlusstrich bezüglich Weiskopf Gottfried, stellt aber fest, das Problem sei nicht die Verwendung von AS, sondern die Aussage von Gottfried Weiskopf in der Presse gewesen, die Imker würden Gift verwenden.

Ehrenobmann Johann Weiskopf berichtet, eine Lehrerin habe in Pians ein Projekt zum Thema Biene veranstaltet. Er hat einen Schaustock aufgestellt. Viele Interessierte haben diese Veranstaltung besucht.

Allfälliges:

Präsident Bramböck ergänzt bezüglich der Etikettierungsverordnung, eigene Etiketten dürften verwendet werden, allerdings müsse der Name des Imkers, das Herstellungs- und Ablaufdatum aber enthalten sein bzw. mit einer Banderole angefügt werden.

Die in der letzten Landecker Bezirksversammlung angeregte Ergänzung der Versicherungsleistung beim Auftreten von Faulbrut konnte mit der Versicherung Tiland erfolgreich verhandelt werden. Die Prämie musste allerdings geringfügig auf €4.- angehoben werden.

Im vergangenen Jahr seien in Tirol €77000.- an EU-Fördermitteln ausgeschüttet worden.

Der Vorschlag des Schriftführers, die Rückvergütung der Königinnensubvention dadurch zu entbürokratisieren, dass die Züchter die Königin billiger abgeben, die Abgabe sich bestätigen lassen und selbst für eine wesentlich größere Anzahl von Königinnen um Refundierung ansuchen, wird nicht aufgegriffen. Der kritisierte niedrige Ankaufspreis für Honig durch die Imkergenossenschaft wird vom Präsidenten mit der Notwendigkeit der Wirtschaftlichkeit begründet.

BO Herbert Schlatter zeigt abschließend in einem **Kurzvideo** einen interessanten **Jahresrückblick**.

Ende der Bezirksversammlung: 12.00 Uhr

Schriftführer: Dr. Norbert Prantner